

Sogar in den Liedern, welche die Deutschen Sozialdemokraten in ihren Festgelagen singen, wird sie verkündet, —

Die neue Rebellion, Die ganze Rebellion, wie es im Refrain der „Deutschen Arbeiter-Marschallkaise“ heißt. In dem von Joh. Most herausgegebenen „Proletarier Lieberbuch“ findet sich ein Lied, und darin eine Strophe also lautend:

Wir haben lang genug geharrt, Man hat uns lang genug genarrt, Jetzt greifen wir zu unserem Recht, Jetzt stellen wir uns zum Gesecht, Es wirbelt dumpf das Aufgebot, Es flattert hoch die Fahne roth zc. zc.

Auf die Melodie „Ein feste Burg ist unser Gott“ ist „Der Menschheit Kriegsgefang“ gebichtet, worin es heißt:

Heil uns! Der Zunder ist gehäuft — Der Weltbrand loht zum Himmel! Das Schlachttuch ist auf! Die Kugel pfeift! Rings wildes Kampfgetümmel! Einfürzt der Knechtstast Kastenhaus! Zum Licht durch Wetters Sturm und Graus! Laßt fahren dahin Des Lebens Gewinn! Das Reich muß uns doch bleiben! Hei — seht! Die Throne fallen ein! Die heil'gen Stühle zittern! Nun, brave Männer, draus und drein! Neu lächelt nach Gewittern Die dunkelbefreite klare Welt! Und was auch jetzt der Blitz zerfellt — Laßt's fahren dahin! 's bringt keinen Gewinn! Das Reich muß uns doch bleiben!

Den wahren Kugelregen der Revolution aber gibt nachstehende Strophe aus dem „Neuen Wintermärchen“, das die Expedition des sozialdemokratischen Blattes „Felleisen“ in Zürich zur Verbreitung in Deutschland auf Lager hat und worin es u. A. heißt:

Da will ich liegen und warten und ruh'n, Bis andere Zeiten gekommen, Bis die Deutschen ihr Schicksal mit kräft'gem Thun Selbstgeigen zur Hand genommen! Bis sie mit heiligem Jornesglut In Fegen die Throne geschlagen Und sie die ganze Tyrannenbrut Zur Guillotine getragen. Bis der verpestete Deutsche Stumpf Von Hentern und Heuchlern und Strolchen Ist ausgerodet zum letzten Stumpf Mit Knüppeln und Messern und Dolchen!

(Essener Jtg.)

Tages-Begebenheiten.

Stillingen, 6. Februar. Als es heute früh zu tagen anfang, wollte ein Knecht der Kamparter'schen Oelmühle den sog. Rechen ausputzen und fand zu seinem großen Schrecken die Leiche einer ertrunkenen Frau. Mit Hilfe mehrerer auf sein Anrufen herbeigeeilte Leute wurde dieselbe aus dem Wasser gezogen und nun stellte es sich heraus, daß hier kein Selbstmord, sondern allem Anschein nach ein Verbrechen vorliege, denn die Frau hatte einen großen Knebel im Munde. — Man recognoscirt in ihr nach Entfernung desselben die Wittve des vor 8 Tagen gestorbenen Mühlarztes Kottacker, eine Frau von ungefähr 40 Jahren, Mutter zweier noch schulpflichtiger Kinder. Sie war mit ihrem Manne in zweiter Ehe verheirathet und sollen von dessen erster Gattin mehrere erwachsene Kinder da sein, welche mit ihrer Stiefmutter in nichts weniger als friedlichem Verkehre standen. Verschiedener Verdacht wurde schon ausgesprochen, läßt sich aber an dieser Stelle nicht leicht wiederholen. (N. B. Z.)

Ulm, 4. Febr. Einem in Amerika befindlichen Ulmer, dem einzigen Sohne seines Vaters, des vormal. Profosen Schweiger hier, ist auf das Ableben des letzteren eine nicht unbeträchtliche Erbschaft angefallen. Der Erbe wurde benachrichtigt und machte Anstalt, nach Europa zu reisen, um die Erbschaft in Empfang zu nehmen. Vor seiner Abreise brach jedoch in dem Gebäude, in welchem er wohnte, nächtlicherwelle Feuer aus, durch dessen Rauch er in seinem Bette erstickte.

Ulm, 4. Febr. (Schrannenbericht.) Die gestrige neue Zufuhr war wieder eine nur geringe, indem dieselbe bloß 4318 Ctr. betrug. Gesamtmarkt 4412 Ctr. Bei weniger regem Verkehre kamen doch 4374 Ctr. zum Verkehre; 38 Ctr. liegen im Refse. Preise wenig verändert. Marktsumme 45,777 M. 50 S. Mittelpreise: Korn 12 M. 25 S., Roggen 9 M. 90 S., Weizen 11 M. 83 S., Einkorn 10 M. 80 S., Gerste 9 M. 42 S., Haber 8 M. 23 S. Aufschlag: Korn — S., Roggen je 7 S., Gerste 4 S.; Haber ging um 7 S., Einkorn um 25 S., Weizen um 2 S. zurück.

Vom Oberlande, 4. Febr. (Schrannenbericht.) Waldsee. Mittelpreise: Korn 12 M. 27 S., Roggen — M. — S., Gerste 10 M. — S., Haber 7 M. 82 S. Korn siel um 8 S., Haber um 20 S., Gerste siel um 6 S. Saulgau. Mittelpreise: Korn 11 M. 87 S., Gerste 9 M. 50 S., Haber 8 M. 20 S. Haber siel um 40 S., Korn siel um 13 S. Mengen. Mittelpreise: Korn 11 M. 80 S., Roggen 10 M. — S., Gerste 9 M. 55 S., Haber 7 M. 65 S., Korn siel um 35 S., Roggen siel um 50 S., Gerste um 25 S., Haber um 15 S. Nieslingen. Mittelpreise: Korn 12 M. 6 S., Roggen 10 M. 7 S., Gerste 9 M. 15 S., Haber 7 M. 68 S. Unbedeutende Preisveränderung. Korn siel um 7 S., Roggen um 7 S., Haber um 15 S. Gerste siel um 4 S.

Von einer wahren Schauerthat wird aus Galgoz in Ungarn berichtet: Am 24. v. M. hatte der dortige Insasse Löwy Felle im Werthe von 600 Fl. verkauft. Dies war einem Fleischhauergesellen, der in guten Beziehungen zu Löwy stand, bekannt geworden und er beschloß, sich des Geldes zu bemächtigen. Abends kam er zu Löwy, den er unter irgend einem Vorwande um ein Nachtquartier anging. Trotz des Abtrathens seiner Frau, die ihrer Entbindung entgegen sah, gewährte Löwy die Bitte. Um Mitternacht hörte die Frau ein leises Stöhnen; sie ahnte Entsetzliches und schrie vor Schrecken auf, doch verstumte sie bald, von mehreren tödtlichen Stichen getroffen. Allein die Schwester Löwys, welche im Nebenzimmer schlief, hatte die Schreie ihrer Schwägerin gehört; sie zündete daher ein Licht an und öffnete die Thüre. Als sie ihren Bruder und dessen Gattin im Blute schwimmen sah, stürzte sie sich auf den von dem Lichte geblendeten Mörder; trotzdem es während des Ringens dem Gehen gelang, auch das heldenmüthige Mädchen zu verwunden, ließ dasselbe dennoch den Unmenschen nicht los, sondern schrie mit aller Kraft um Hülfe. Bald näherten sich auch Schritte; noch eine verzweifelte Anstrengung machte der Mörder, um sich der äußeren Umklammerung zu erwehren, dann schnitt er mit dem blutigen Messer seine eigene Kehle durch. Als die Leute in das Zimmer drangen, war auch der Mörder eine Leiche.

Konstantinopel, 5. Februar. Die von der Pforte aus Anlaß des Auseinandergehens der Conferenz erlassene Note ist den Conferenzmächten nunmehr zugestellt. Dieselbe wahr in bestimmtester Form die Integrität und Autorität der Türkei in allen ihren Landestheilen, führt überhaupt eine sehr entschiedene Sprache. Unter Darlegung der Politik Midhat Pascha's, wird namentlich auf die von diesem geschaffenen Institutionen hingewiesen und das Recht Dritter zur Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei bestritten.

Konstantinopel, 6. Febr. (Offiziell.) Ehemalig Pascha ist zum Großvezier ernannt worden an Stelle Midhat Pascha's, welcher von Konstantinopel entfernt wurde. Kadri Bey wurde unter Erhebung auf den Pascharang zum Präsidenten des Staatsrathes ernannt; ferner sind ernannt: Djevdet Pascha zum Minister des Innern, Ohannes Effendi zum Handelsminister, Hassim Pascha, bisheriger Gouverneur in Adrianopel zum Justizminister und der bisherige Botschafter in Paris Sadyk Pascha zum Gouverneur der Donau-Provinzen.

Konstantinopel, 6. Febr. Midhat Pascha wurde durch einen Adjutanten des Sultans ins Palais berufen und von dort sofort an Bord der Kaiserlichen Yacht „Zebbin“ gebracht, welche sogleich in das mittelländische Meer abfuhr, um Midhat Pascha außerhalb des türkischen Gebiets zu bringen. Man glaubt, Midhat werde in Syra gelandet werden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 17.

Samstag den 10. Februar

1877.

Bekanntmachungen.

Das königliche evangelische Consistorium an das gemeinschaftliche Oberamt in Schulsachen Schorndorf.

Das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens hat mittelst Erlasses vom 19. d. M. statistische Notizen über die Industrie- und Arbeitsschulen im Schuljahr 1875/76 einverlangt.

Bezug der diesfalls zu fertigenden Generalübersicht über die der diesseitigen Oberaufsicht unterstehenden Arbeitsschulen gehen dem gemeinschaftlichen Oberamte im Anschluß die erforderlichen Tabellen mit dem Auftrage zu, dieselben durch die betreffenden Ortschulvorstände ausfüllen zu lassen, und sodann seinerseits das Ergebnis für den gesammten Bezirk zusammenzustellen und zu berechnen.

Unter der Rubrik „Gesamtzahl der Unterrichtsstunden“ ist die Summe aller im Schuljahr 1875/76 erteilten Stunden einzusetzen, wogegen in den Ortsberichten die Zeit und Zahl der Wochenstunden unter der Rubrik „Bemerkungen“ anzugeben ist. Der Einsendung der ausgefüllten Tabellen wird binnen 14 Tagen entgegengesehen. Stuttgart, den 26. Januar 1877.

Dieter.

Die Ortschul-Behörden

wollen die ihnen zugesandten Tabellen in möglichster Balde ausfüllen und hieher einsenden. Schorndorf, 8. Februar 1877.

K. gem. Oberamt in Schulsachen. Baum. Hoffmann.

Borch, Oberamt Welzheim. Bau-Afford.

Die Arbeiten für den Bau einer neuen Brücke über den Aimerbach, sowie für die Erstellung eines neuen Wasserabzugskanals an der Stuttgart-Wörblinger Staatsstraße unterhalb der Stadt Borch werden am

Samstag den 17. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Borch in öffentlicher Verhandlung verankorbirt werden.

Die Voranschlagssummen betragen:

- a) Grabarbeit für die Brücke M. 333. 34 S. b) Maurer- und Steinhauerarbeiten „ 2728. 74 „ c) Chauffirung „ 50. — „ d) Sicherung der Passage „ 100. — „ e) Zimmerarbeit „ 744. 48 „ f) Erd- u. Planirungsarbeiten für den Canal „ 5018. 23 „ zusammen M. 8974. 79 S.

Hiezu werden tüchtige Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen, daß Afford's lustige, welche der unterzeichneten Stelle nicht persönlich bekannt sind, sich mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 7. Febr. 1877.

K. Straßenbau-Inspection Gmünd.

Schorndorf.

Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pfdch auf 4 und auf 3 Nächte auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft. Stadtpflege.

Winterbach.

Fahrniß-Auktion.



Aus der Verlassenschaftsmasse der + Schulmeisters Niethammers Wittve wird eine Fahrniß-Auktion am nächsten Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. d. Mts. von Morgens 8 1/2 Uhr an abgehalten gegen baare Bezahlung.

Am 1. Tag wird zum Verkauf kommen: Manns- und Frauenkleider, Bett u. Leinwand, allerlei Küchengeschirr.

Am zweiten Tage: Schreinwerk, darunter Tisch, Commode, Kästen, Sessel, 1 altes Klavier, Fässer von 1-4 Eimer, allgemeiner Hausrath, Brennholz und 20 Ctr. Heu.

Den 8. Februar 1877.

Waifengericht.

Krähe

entfernt in 2 Stunden, ohne Nachtheil, ebenso werden alle Hautkrankheiten geheilt von G. Hiller, Wundarzt.

Oberurbach.

Saus-Verkauf.



Das in Nr. 5 dieses Blattes ausgeschriebene Wohnhaus mit einer besonders stehenden Brennerei und einem Garten, welches sich zu jedem beliebigen Geschäftsbetriebe eignet und worin bisher Bäckerei, Metzgerei und Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, kommt am Samstag den 17. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Zahlungs-Bedingungen billigt gestellt werden können und ein umsichtiger Mann sein gutes Ankommen hier finden kann.

Den 8. Februar 1877.

Schultheiß und Rathschreiber Krieger.

Schorndorf.

Einladung.



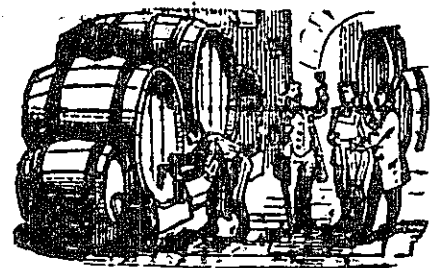
Wir machen hiemit die ergengste Anzeige, daß wir Donnerstag den 15. d. Mts. im Gasthaus zum Lam unsere Hochzeit feiern, wozu wir Freunde und Bekannte höflichst einladen.

Jakob Sigle, Hilfswärter, Rosine Bauer.

Conditor **Weißbrecht** bringt am **Montag den 12. Februar** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich 7/8 Mrg. Baumgut in der Rehhalden, angekauft um 412 Mark. Das Resultat des Aufstreichs ist im Voraus genehmigt.

Schorndorf.

Wein-Empfehlung.



Der Unterzeichnete hat aus Auftrag in hiesigen Keller lagernde Weine von 1874, 75 und 76, weiß und roth, Neckar- und Remshäler dem Verkauf billigst auszuweisen. Unter Garantie für rein gehaltene Weine Hochachtungsvoll

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft auf eigene Rechnung betreibe. Ich werde bemüht sein meinen werthen Kunden reelle und gute, sowie billige Arbeit zu liefern und bemerke, daß ich auch auf Bestellungen außer dem Hause Arbeit nehme.

Achtungsvoll
Johann Käfer, Schuhmacher,
wohnt bei F. Keller, vorm.
Seiger, Hauptstraße.

800 Mark Pflugschaftsgelb hat so gleich zum Ausleihen
Straub, Bäcker.

300 Mark Pflugschaftsgelb hat gegen gefällige Sicherheit auszuleihen
Wihl, Wäcker, Zeugschmied.

Hobelspähne

sind zu haben bei
Anton Wenz, Mühlschreiner,
Arbeitslokal im Unter.

Gehalt & Provision.

Eine alte eingeführte solide Lebensversicherungsgesellschaft sucht für **Schorndorf** und Umgebung einen tüchtigen Agenten, und wird außer der Provision bei entsprechender Bekämpfung noch ein fester Gehalt von M. 480. — jährlich zugesichert. Nur Bewerber, welche von ihrer Fähigkeit für Verbringung neuer Versicherungen überzeugt sind, wollen ihr Offert unter Chiffre D. 7334 einsehen an **Haasenstein & Vogler in Stuttgart.**

Letzen Dienstag hat sich in Unterberken ein langhaariger **Rattenfänger**, schwarz mit gelbweißer Brust und Füßen verloren. Der jetzige Besitzer wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei **Wernacher Müller.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Verzinkte Eisenblechwaaren.

Bezugnehmend auf den Artikel in Nr. 12 dieses Blattes, erlaube mir dem verehrl. Publikum anzuzeigen, daß mir der Verkauf dieser Artikel für hiesigen Bezirk übertragen wurde, und nun ein Assortiment angekommen ist, bestehend in **Wassergöldten und Schöpfen, Schwentkesseln, Wassereimer, Teigschüsseln**, (auch für Metzger sehr geeignet) **Waschbäcken, Waschschränke** etc.
Da mir diese Waare schon von Frankreich her bekannt ist, woselbst sie sich längst erprobt hat, kann ich dieselbe bestens empfehlen.

Paul Keefer, Flaschner.

Bei Hals-, Brust- & Lungenleiden

selbst ganz eingeburzelt Uebeln, gegen welche kein anderes Mittel hat anschlagen wollen
von meist sicherem Erfolge
10,000
Atteste

Rheinischer Trauben-Brust-Sonig
von W. H. Zickenheimer in Mainz
dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten & Erfinder desselben



nur **echt**
wenn die Metallkapseln, womit jede Flasche geschlossen, den Firmaempel der Fabrik tragen.
Zu beziehen in
beiden Schorndorfer Apotheken.

Seeben erschien und ist direkt von der unterzeichneten Expedition oder auf buchhändlerischem Wege durch **J. Bensheimer in Strassburg** zu beziehen:

Allgemeines Deutsches Reichs-Adress-Buch

pro 1877
(Zweiter Jahrgang — Preis 10 Mark)
ein für Handel und Verkehr unentbehrliches Handbuch, welches außer der genauesten Aufzeichnung sämtlicher Civil- und Militair-Beörden des Deutschen Reichs beinahe 300 der bedeutendsten Branchen des Fabrik- und Handelsstandes (über 42,000 revidirter Adressen enthält).

Strassburg im Februar 1877.
Die Expedition des Allgemeinen Deutschen Reichs-Adressbuches.

Einen noch ganz guten **Confirmations-Rod** verkauft
Käfer Sub.

Schorndorf.
Meine obere **Wohnung** habe ich bis **Georgi** zu vermieten.
Ch. Geß, Stäfer.

4 Stück Frühbeetfenster, neu, 3' breit, 5' hoch, hat billig zu verkaufen
der Obige.

Einen **deutschen Ofen** mit neuem Helm verkauft
Kübler Bloßbäcker.

Plüderhausen.
Einen starken **Ruhwagen** mit eisernen Rädern hat zu verkaufen
Johannes Dellinger.

Einen **deutschen Ofen** mit neuem Helm verkauft
Kübler Bloßbäcker.

Plüderhausen.
Einen starken **Ruhwagen** mit eisernen Rädern hat zu verkaufen
Johannes Dellinger.

Einen **deutschen Ofen** mit neuem Helm verkauft
Kübler Bloßbäcker.

Chocoladen

von **Gebrüder Stollwerek, Cöln.**
Lieferanten der Höfe von **Preußen, Oesterreich, England, Italien, Bayern, Holland** etc. etc. garantiert pure **Cacao** und **Zucker**, auf Lager in **Schorndorf** bei **J. Veil's Wm.** beim Hirs.

Für den **Weihnachtsbaum** sind noch weiter bei mir eingegangen von **N. N. 5 M. P. B. 1 M. J. D. 50 S.** Einigen Leserinnen d. S.-Bl. 1 M. G. R. 20 S. **N. N. 30 S.**

Für den **Weihnachtsbaum** sind noch weiter bei mir eingegangen von **N. N. 5 M. P. B. 1 M. J. D. 50 S.** Einigen Leserinnen d. S.-Bl. 1 M. G. R. 20 S. **N. N. 30 S.**

Für den **Weihnachtsbaum** sind noch weiter bei mir eingegangen von **N. N. 5 M. P. B. 1 M. J. D. 50 S.** Einigen Leserinnen d. S.-Bl. 1 M. G. R. 20 S. **N. N. 30 S.**

Für den **Weihnachtsbaum** sind noch weiter bei mir eingegangen von **N. N. 5 M. P. B. 1 M. J. D. 50 S.** Einigen Leserinnen d. S.-Bl. 1 M. G. R. 20 S. **N. N. 30 S.**

Das vorzüglichste und erprobteste Magen-Mittel,

das selbst in ganz hartnäckigen und verzweifeltsten Fällen von **Magenleiden** jeder Art, **Appetitlosigkeit, Unterleibsleiden, Hämorrhoiden** und **allgemeinem Uebelbefinden** etc. ganz vorzüglichste Dienste und sicherste Hilfe leistet, ist die von **Apoth. Schrader** in **Feuerbach-Stuttgart** allein acht bereitete

Weisse Pebenseßenz.

Dieselbe wird allen Magenleidenden als vorzügliches diätetisches Hausmittel aufs Wärmste empfohlen. **Fl. 1 M.**

Für **schwer zahnende Kinder**, bei denen der Durchbruch der Zähne oft krankhafte Störungen und Zahnkrämpfe hervorruft, werden als vorzüglichstes Erleichterungs- und Vorbeugungsmittel die **Schrader'schen electromotorischen Zahnhalsbänder**

Zahnhalsbänder

pr. St. 1 M., allen sorgsamem Müttern bestens empfohlen.

Schraders Hühneraugenmittel.

Das Vorzüglichste zur schnellen, schmerzlosen und gänzlichen Entfernung der Hühneraugen. **Sch. 35 S.**

Alle diese Artikel stets **echt** in beiden **Schorndorfer Apotheken**, sowie bei **Herrn Buchbinder Müller**, in **Alsdorf** und **Apoth. in Ebersbach.**

Plüderhausen. Schöner glatter Hohenheimer Saatweizen

ist wieder zu haben bei **Cron.** 3^o

Winterbach. Von heute an schenke ich wieder gutes Engelberger Bier.

Rutteroff.

Gesteibtes Sägemehl

empfohlen durch die **Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins München**, per Centner **M. 1.35.** franco **Waggon Schorndorf** gegen **Nachnahme** versendet.

Dampfsäge Cham, Oberpfalz.

Ein **Quantum Angersen** verkauft **Weißgerber Winter.**

Wichtig für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach bewährten, in **Dr. Alry's** Naturheilmethode benutzten **Hellerfahren** bringen empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschienene, 300 Seiten starke Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direkt von **Herrn Dr. Alry's** Verlagsanstalt in **Leipzig** zu beziehen, wozu letztere auf Verlangen auch einen 100 Seiten starken Auszug darauf gratis und franco zur Verfügung versendet.

Obiges Buch ist vorrätzig in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Winterbach.
Ungefähr **50 Bund Stroß** und etwas **Angersen** hat zu verkaufen
Johann Krahl.

Von heute an habe ich **gutes Bier** im Ausschank.
Aug. Pfeiderer.

Niethammer hat **Angersen** zu verkaufen.

Dr. Kirchhoffer, Arzt in **Strassburg**, Elz, befaßt sich speciell mit der Behandlung von **Pollut., nächtlichen Beträffen** und **Impot.** 19

Eine **Million** Expl. wurden in nicht halbe ganz zwei Jahren von dem berühmten Buche: **Dr. Alry's Naturheilmethode** abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die Gebiegenheit desselben. Es darf daher dies illustrierte Werkchen mit Recht, selbst den schwerst darniederliegenden Kranken, bringend als letzter Hoffnungsstrahl empfohlen werden. Zahlreiche unter ähnlichen Titel herausgegeben. Nachahmungen veranlassen uns inbeß, die geehrten Leser darauf aufmerksam zu machen, daß diese Empfehlung sich nur auf das illustrierte Originalwerk der **Nichter'schen Verlags-Anstalt** in **Leipzig** bezieht.

August Pfeiderer.

Bach- & Tag

B. Renz, Fr. Pfeiderer.

Gottesdienste
am **S. Eftomihl (11. Februar) 1877.**
Vorm. 9^{1/2} Uhr **Predigt.**
Herr **Helfer Hoffmann.**

Nachm. 12^{1/2} Uhr: **Kinderlehre.**
Herr **Helfer Hoffmann.**

Nachm. 2 Uhr: **Predigt.**
Herr **Stabilikar Felweg.**

Eritis sicut Deus,

„Ihr werdet sein wie Gott“ — wir wissen, wo und wann dieses Versprechen zuerst gegeben worden ist, wir wissen auch, wer es gegeben hat und wie es sich erfüllt hat, so nämlich, daß diejenigen, welche sich durch dasselbe locken ließen, nach geschehener That anstatt sich auf der Höhe der Gottähnlichkeit zu finden, plötzlich ihre Schande erkannten und ihre schmachvolle Blöße zu bedecken eilten. Ist aber dieses Versprechen nicht seither oft und viel wiederum gegeben worden und mit demselben Erfolg? Wenn wir den Liberalismus, so wie er sich in den letzten Jahren geschichtlich entwickelt hat, richtig verstehen, so hat er — bewußt oder unbewußt — das eritis sicut Deus auch auf seine Fahne geschrieben. Die menschlichen Verhältnisse loslösen von den höchsten Autoritäten, sie durchaus auf sich selber stellen, die erhaltenden und regierenden Gottessträfte ausschließlich in den menschlichen Dingen, selbst auffinden, zur Entwicklung bringen und so die Gesamtheit zu ihrem eigenen Gott machen — das ist es doch eigentlich, was dem ganzen System des modernen Aferliberalismus zu Grunde liegt. Er überhäuft den Einzelnen mit Freiheiten aller Art, schüttelt ein wahres Füllhorn derselben über ihn aus, räumt ihm Schranken am Schranken weg, erschließt seiner Thätigkeit durch Gewerbefreiheit, Handelsfreiheit, Freizügigkeit ein unabsehbar weites Gebiet, leitet ihn durch das Civilstandsgesetz sein Familienleben rein auf sich selber stellen, er kann fortan innerhalb des Staatsgesetzes sein eigener Gott sein — eritis sicut Deus. Aber das Resultat? Erst er schwindelte dann ver schwand die Visionen, verkrachte Erfindungen, durch auswärtige Konkurrenz erbrückte Geschäfte, schlechte und theure Lebensmittel, unter der Last ihrer Unterstützungspflicht

feuzende Gemeinden — „dir wird gewiß noch einmal mit deiner Gottähnlichkeit bange.“ Wie hat denn weiterhin der Liberalismus unsere Volksschulen mit intellektueller Bildung überhäuft und die Früchte vom Baum der Erkenntniß körbefüllt in die Schulkübeln geschüttet: da nehmst, bildest euren Geist, Bildung macht frei, Bildung aber ist Wissen, also immer herein, eine „Disciplin“ nach der andern — eritis sicut Deus, auch in dem Stück, daß ihr euch von eurem Lehrer nur so nicht zu viel brauchet gefallen zu lassen, ihr lieben jungen Staatsbürger mit dem guten Menschenherzen! Und der Erfolg? daß die Kinder nicht einmal mehr eine solide und dauernde Grundlage für's Lesen und Schreiben bekommen, und die Zucht und Pietät unter der lieben Jugend reisend schnell abnimmt, weil man vor lauter Unterrichten zum Erziehen keine Zeit mehr findet. So hat des Weiteren der Liberalismus sich bestrebt, auch in Betreff der Sittlichkeit die Leute auf sich selbst zu stellen und autonome (selbstregierende) Götter aus ihnen zu machen, welche das Gute um des Guten willen thun, ohne sich dabei erst durch die Rücksicht auf einen jenseitigen Gott bestimmen zu lassen. Eritis sicut Deus! da ist denn nun freilich die nackte Blöße anstatt der Gottähnlichkeit am frühesten offenbar geworden. Wenn ein Laster noch vor einigen Jahren die Augen dagegen verschließen und das Vorhandensein der Blöße öffentlich läugnen konnte, so ist seither auch von Ministerstühlen aus, deren Inhaber nicht im Verdacht reaktionären Schwarzsehens stehen, die Thatsache anerkannt worden, daß das sittliche Kapital in unserem Volksleben fürchtbar abgenommen hat und die „freie Sittlichkeit des mündig gewordenen deutschen Volkes“ in eitel Sittlosigkeit umgeschlagen ist. Und endlich der moderne Staat, den der Aferliberalismus so recht eigentlich zu seinem Gott erhoben und mit den Attributen

der Allmacht, Allweisheit, Absolutheit, Heiligkeit, Unfehlbarkeit ausgestellt, den er als höchste Norm und Quelle des Sittlichen dargestellt hat, so daß ihm gegenüber auch kein Gewissensprotest mehr gelten soll — diesen vergötterten Staat sehen wir in der Lage, daß er in aufreibendem Kampfe mühsam um die untersten Grundlagen seiner Existenz kämpfen muß und mit all seinen Allmachtmitteln ohnmächtig der Gewalt des Umsturzes gegenübersteht, welche immer furchtbarer und drohender heraufwächst und für welche sich bei den jüngsten Reichstagswahlen mehr als 600,000 deutsche Bürger ausgesprochen haben. Eritis sicut Deus — eine trunkenen philosophische Wissenschaft hat's auch einmal ausgerufen und hat sich jetzt glücklich fortphilosophirt bis zu dem Satz: wir sind im Grunde nichts anderes als potenzierte Affen. Welchen Abstand zwischen Versprechen und Leistung! Aber zum Schanden hat es diese Erkenntnis noch nicht gebracht, im Gegentheil; sie trägt mit Stolz ihre Affenblöße zur Schau. Warum denn auch nicht? Das Eritis sicut Deus kann gerade jetzt sich doch noch erfüllen. Hat man's vom Affen zum Menschen gebracht, warum sollte sich der Mensch nicht auch vollends zum Gott potenzieren (erhöhen)? Das Fiasko wird aber auch hier noch kommen und die Feste, die sie heraufbeschworen haben, den Kulturhelden die Haut noch schaudern machen. (Deutsche Reichspost.)

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 8. Februar. (Tel.) Die Abgeordnetenkammer hat 82 von 88 Stimmen zum Präsidenten erwählt.

Seidelberg, 6. Februar. Zwei Raubanfälle, die mitten in der Stadt mit unglaublicher Frechheit und benedenswerther Ungeföhrlichkeit in derselben Nacht verübt wurden, zwingen das Publikum in unserer Lokalpresse Zustände zur Sprache zu bringen, die nachgerade der schönen Fremdenstadt Süddeutschlands Abbruch zu thun drohen. Nachdem in letzter Zeit mehrere Raubanfälle in der Gegend zwischen Volkenkür und Kaiserstuhl vorgekommen und in einer vorangegangenen Woche ein hier lebender Russe nur durch den Revolver, den er zufällig bei sich trug, sich zwei Stralche vom Hals gehalten, wurde in der Nacht vom 1. Februar in der Stadt selbst ein wohlgeplanter Ueberfall verübt. Der in der Nacht von einem Ball heimkehrende Kaufmann Kapferer fiel in der Sandgasse über ein vorgespanntes Seil und ward im selben Moment auf den Boden niedergebückt. Eine Schlinge, die man ihm über den Kopf geworfen hatte, um ihm den Hals zuzuschneiden, zerfleischte ihm unbarmherzig den Mund. Zugleich erhielt er mehrere Stiche in den Leib, die ohne den die wartirten Ueberzieher sicher seinen Tod zur Folge gehabt hätten. Uhr und Portemonnaie wurden ihm abgenommen, den Ring zog er freiwillig aus, als der eine der Kerle den Andern zum Abschneiden des Fingers aufforderte, worauf sich der vielfach Verwundete mühsam nach Hause schleppte. In derselben Nacht wurde stud. jur. Ripp in einer andern Straße gleichfalls von zwei Kerlen angefallen, stieß aber den Einen zur Erde und entfloß dann schleunig. Nachdem im vorigen Jahre ein Eisenbahnarbeiter im Karmeliterwäldchen getödtet worden, ohne daß der Mörder entdeckt worden wäre, mit welchem Worte, sowie mit dem Verschwinden eines Bahnwärters im Neckar, man einen Einbruch im Main-Neckarbahnhof in Verbindung bringt, erscheint der Wunsch gerechtfertigt, die hiesige Polizei möchte neben dem Anschlag: „man hüte sich vor Taschendieben“, auch den anbringen, „man hüte sich vor Strauchdieben“. Der Fremde wird dann wieder beruhigt die schöne Mufenstadt besuchen können. (S. M.)

Konstantinopel, 3. Februar. (Note. Stimmung. Rüstungen.) In einer Circularnote an ihre auswärtigen Vertreter zeigt die Pforte an, daß aus administrativen Gründen die besondere Provinzialverwaltung der Herzegowina aufgehoben werde. Der bisherige Statthalter Ali Pascha ist deshalb hierher berufen. — Ueber die Zuverlässigkeit der Stimmung der Türken und über die geringe sachliche Begründung derselben schreibt ein Korrespondent der „A. Z.“: „Es ist mir zu wiederholten Malen aufgefallen, mit welcher Leichtgläubigkeit die Moslems, Bürger wie Offiziere, über einen Kriegsfall mit Rußland sprechen. Der Scheureim war stets: Rußland kann keinen Krieg führen; denn es hat weder Geld, Truppen, Kanonen, Pulver noch Schiffe.“

Ich habe mit mehreren Paschas gesprochen, welche sich mit einer Zuversicht über die zu erwartenden türkischen Erfolge äußerten, die mich in Erstaunen setze. . . . Ich habe die Kenntniß, daß keine türkische Armee, nicht einmal eine solche von 120,000 Mann, heute fertig ausgerüstet dasteht und zum Losschlagen bereit ist. Der türkische Soldat jeder Waffengattung wird sich ohne Zweifel Monate lang, in Fesseln gekleidet und ohne einen Para in der Tasche, mit der größten Zähigkeit und Tapferkeit zu schlagen wissen, allein wie viele der Afrikaner und Asiaten in Folge mangelhafter Bekleidung dem gefährlichen Klima erliegen werden und bereits erlegen sind, das läßt sich nicht genau voraussehen, aber gering wird die Zahl der Opfer jedenfalls nicht sein. — Vergebens kann man hier in Schumla nach der großen türkischen Armee mit den unzähligen Geschützen fragen; 16 Bataillone, welche eine Stärke von 12,000 Mann darstellen, etwa 5 oder 6 Batterien, das ist alles, was man von einer „Armee“ hier und in der Umgegend antreffen kann. Dazu mangelt es an Pferden, an Artilleriemunition, an Montirungsstücken, aber nicht an Kranken — allerdings auch nicht an Ärzten. Ueberhaupt trifft man in der ganzen Armee viele europäische Aerzte an, die sich fast durchgehend zum alten Testament bekennen. Die Türkei bezahlt die Aerzte immer pünktlich und sehr hoch, und es gibt einige unter diesen Herren, welche sich im Zeitraum von wenigen Jahren einige tausend Pfund türkisch erspart haben.“

Konstantinopel, 6. Februar, Abends. In den Zeitungen wird als Ursache von Midhat's Sturze die Entdeckung eines von demselben organisirten Komplottes zum Sturze des Sultans Abdul Hamid und Ersetzung desselben durch Murad angegeben. In der Nacht von Sonntag auf Montag hätten sich Mahmud Damat Pascha, Rehid Pascha und der Polizeiminister im Palais des Sultans vereinigt und letzteren, nachdem sie Beweise von Midhat's Schuld beigebracht, bestimmt, diesen zu verbannen. Der Sultan habe Midhat die Wahl gelassen, wegen Hochverrathes vor Gericht gestellt zu werden oder in die Verbannung zu gehen; Midhat habe letzteres vorgezogen und sich nach Brindisi fahren lassen. Der kaiserliche Hat, welcher die Absetzung von Midhat anzeigt, beruft sich auf Artikel 113 der Verfassung, wonach dem Sultan die Befugniß zustehe, diejenigen, welche die Sicherheit des Staates gefährden, aus der Türkei zu verbannen.

Petersburg, 4. Febr. Die Circulardepesche des Fürsten Gortschakoff, von welcher seit einiger Zeit in den Blättern die Rede war, ist jetzt wirklich erlassen worden. Dieselbe erinnert zunächst daran, wie die Uebereinstimmung der Großmächte bei Beginn der orientalischen Krisis vermöge der Initiative Rußlands erzielt ward, und führt sodann aus, daß diese Uebereinstimmung durch die Zurückweisung des Berliner Memorandums gestört, bald aber auf der von englischer Seite vorgeschlagenen Grundlage wiederhergestellt worden sei und endlich dazu geführt habe, daß die Mächte einstimmig ihre Forderungen auf der Conferenz der Pforte vorlegten, welche dieselben alsdann abgelehnt habe. Die russische Regierung glaube, daß Europa durch die vereinigte diplomatische Action bewiesen habe, daß es lebhaft für die Erhaltung des Friedens im Orient interessiert sei und es als seine Pflicht wie als sein Recht erkenne, dazu Namens der allgemeinen Interessen mitzuwirken. Die russische Regierung habe daher, bevor sie einen Entschluß in der Angelegenheit faßte, geleitet von dem Wunsche, auch in dieser neuen Phase der orientalischen Frage die Uebereinstimmung Europa's aufrechtzuerhalten, ihre Vertreter bei den fünf Vertragsmächten beauftragt, sich darüber Gewißheit zu verschaffen, was die Regierungen, bei welchen sie beglaubigt, gegenüber der von der Pforte ausgegangenen Abweisung ihrer einstimmigen Wünsche nunmehr zu thun gedenken.

(Eingekandt.) Unter den körperlichen Gebrechen, die unter Umständen sehr gefährlich werden können und bei Groß und Klein sogar häufig vorkommen, stehen in vorderer Reihe die Unterleibsbrüche. Als ein vielfach mit außerordentlich günstigem Erfolg begleitetes, ganz und gar unschädliches Mittel dagegen wird die Bruchsalbe von Gottlieb Sturzenegger in Gerisau, Kantons Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M i t t e l b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 18.

Dienstag den 13. Februar

1877.

Bekanntmachungen.

Revier Uebelberg.
Stockholz- und Reisig-Verkauf.
Montag den 19. d. Mts.
im **Waldschlag** 53 Nm. hartes Stockholz und gemischtes Reisig auf Hausen, geschätzt zu 1510 Wellen. 10 Uhr auf dem Verkaufslagstrahle am Wirtshaus.
Dienstag den 20. d. Mts.
in der **Herzenwiese** Nadelreisig auf Hausen, geschätzt zu 2000 Wellen. 1 Uhr oben im Schlag.

Montag den 19. Februar
Nachmittags 2 Uhr
27 Nr 62 Mtr. Baumwiese im Steinmaasen,
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu man Kaufsliebhaber einladet.
Den 12. Februar 1877.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf
Nächstes Donnerstag und Freitag wird **Steuer und Stückesgeld** eingezogen auf dem Rathhaus von der **Stadtpflege.**

Schorndorf
Montag den 19. Februar
Mittags 2 Uhr
werden auf dem Rathhaus nachstehende Güterstücke auf mehrere Jahre verpachtet und zwar 1 Baumgut im Holzberg, bisher Wagner Binder, 1 Baumgut im Ziegelgraben, bisher Maier, Hochwächter, 2 Stück im Galgenberg und Steinmürrich von Schulte nebst 5 Beet Acker unter dem neuen Gottesacker, 6 Stück in der alten Steige, bisher Jung, Spier.
Stadtpflege.

Höflinswarth.
Stamm-, Reis- und Brennholz-Verkauf.
Am Freitag den 16. Febr. d. J. werden aus dem hiesigen Gemeinewald Schlag Wechsel und Halle verkauft: 6 Eichenblöcke I. und II. Cl. 4-5 Meter lang, 50-70 Ctm. stark, 348 birchene und fichtene Gerüststangen, birchene für Küfer und Wagner, 6 sordene Säggelcke, 4 Meter Länge, 40-50 Ctm. stark, 4 Raummeter eichen Kuchholz, besonders schönes Kuchholz 4schühiges, eigenes Brennholz 13-Raummeter, buchenes Scheiterholz, worunter Wagnerholz, 60 Raummeter. Zusammenkunft am 16. Februar 1877 Morgens 9 Uhr im Schlag beim Gungstod zwischen Steinach und Höflinswarth.
Gemeinderath.

Die verehrl. Herren Lehrer des Bezirks werden gebeten, innerhalb 8 Tagen gefl. anher herbeizukommen zu wollen.
1) die Zahl der Schüler, welche in Folge ihrer Erkrankung an den im verfloffenen Jahre herrschend gemessenen Masern (rote Flecken) am Schulbesuch verhindert waren.
2) welche Altersklasse vorzugsweise befallen war.
Schorndorf, den 11. Febr. 1877.
E. Oberamts-Schulrath.
Gamp.

Revier Plochingen.
Brennholz-Verkauf.
Mittwoch den 21. Februar
aus Dfang 447 Nm. buchene Scheiter, 62 dto. Prügel und 18 dto. Abfall, 5630 meist buchene Wellen. Kammthches Kastenholz ist an die Hauptstraße geschafft, Abfuhr namentlich gegen das Filssthal äußerst günstig. Morgens 9 Uhr oben im Dfang.

Revier Plochingen.
Brennholz-Verkauf.
Donnerstag den 22. Februar
aus Dschlag: 75 Nm. buchene Scheiter, 66 dto. Prügel, 57 sonstiges Holz, 5310 meist buchene Wellen. Morgens 9 Uhr auf der Plochinger-Höfengehrer Straße am Dschlag.

Revier Welzheim.
Reisig-Verkäufe.
Montag den 19. Februar
An-angebundenem Buchen und Nadelreisig: von 8 Uhr an aus **Schulzenbau** 1890 Wellen; von 10 Uhr an aus **oberes Burgholz** 3360 Wellen; von 1 Uhr an aus **Häfersgehren** 1110 Wellen; von 2 Uhr an aus **Müllersgehren** 11 und 2-1970 Wellen. Zusammenkunft je im betreffenden Schlag.

Revier Welzheim.
Fahrrad-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des A. Christoph Jung, kommt am Samstag den 17. Februar 1877 von Morgens 8 Uhr an die nachstehende **Fahrrad** im Spitalgebäude im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf, wozu vorläufig:
Männkleider, Bekleidungszeug, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreibert, worunter 1 Chammaße, 1 Kleiderkasten und 2 Bettlaken, gemeinen Hausrath, Spierhandwerkzeug, Jobann-ewas Brennholz.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 12. Febr. 1877.
F. Gerichtsnotar.
Gamp.

Schorndorf.
Rosine Dregler, Wirtshaus, bringt am